



DURCHBLICK

Magazin für unsere Freunde und Förderer • Herbst 2022

Fokus: Bildungslücken schließen

15
JAHRE

childaid
network

www.childaid.net

Liebe Leserinnen und Leser,



Covid-19 begleitet uns bereits das dritte Jahr. Die weltweite Pandemie scheint zwar – zumindest in der öffentlichen Wahrnehmung – ihren Schrecken verloren zu haben. Eines hat die Krise jedoch klar ans Licht gebracht: die Verwundbarkeit der Bildungs- und Gesundheitssysteme weltweit.

Während des ersten Lockdowns in Deutschland wurde auch bei uns den Schulen von heute auf morgen Distanzunterricht verordnet. Die Folgen dessen für die Bildung und die psychische Gesundheit unserer Kinder werden zunehmend ersichtlich und messbar.

Noch drastischer sind die Konsequenzen in unseren Projektgebieten: Die Auswirkungen auf das Gesundheitssystem waren so massiv, dass die Bilder von überfüllten Krankenhäusern sicherlich auch vielen von Ihnen im Gedächtnis bleiben werden. Auf Seite 10 berichtet Svenja Appuhn, ehemalige Schülerin des Taunusgymnasiums Königstein und nun angehende Ärztin, über die Erfahrungen und die Ergebnisse ihrer Befragungen im öffentlichen Gesundheitssystem, die sie während ihres zweimonatigen Einsatzes für Childaid Network in Assam gesammelt hat.

Die Schulschließungen zwischen März 2020 und September 2021 in ganz Südasien haben zu massiven gesellschaftlichen Verwerfungen geführt. Viele Kinder sind danach nicht wieder in die Schule zurückgekommen. Sie arbeiten, um ihre Familien finanziell zu unterstützen. Um diesem Trend entgegenzuwirken und die Corona-bedingten Lücken zu schließen, haben wir ein sehr ehrgeiziges Programm gestartet. Lesen Sie mehr auf den Seiten 6 bis 7.

Ich wünsche Ihnen spannende Eindrücke beim Lesen des aktuellen Durchblicks. Wir hoffen, dass unsere Projekte dank Ihrer Hilfe dazu beitragen, dass die Jugend in unseren Projektgebieten den Anschluss wieder findet.

Thomas Brinkmann

Studienrat und ehrenamtlicher Koordinator Schulprojekte
Childaid Network

Titelbild: Selbstbewusste Mädchen sind der Schlüssel für eine gute gesellschaftliche Entwicklung. (Lumpung, Kokrajhar, Assam, Oktober 2022)





4-5

NEUE HOFFNUNG

Nachrichten · Aktuelles



6-7

CORONA-BILDUNGSLÜCKEN SCHLIESSEN

Projekte im Fokus



8-9

PROJEKTE WIRKSAM UMSETZEN

Sparsam · wirksam · transparent



10-11

EINSATZ FÜR DAS RECHT AUF GESUNDHEIT

Vor Ort



12-13

GEMEINSAM FÜR DIE BILDUNG DER KINDER

Porträt



14-15

WIR SAGEN DANKE!

Mithelfen



Childaid Network

Höhenblick 3
61462 Königstein
Tel.: +49 6174 2597939
Fax: +49 6174 2597940
www.childaid.net
info@childaid.net

Spendenkonto

Commerzbank Frankfurt
IBAN: DE96 5004 0000 0375 5055 00
BIC: COBADEFFXXX
DZ Bank Frankfurt
IBAN: DE08 5006 0400 0000 7080 90
BIC: GENODEFFXXX

Durchblick

Magazin für unsere Freunde und Förderer,
20. Ausgabe, Sommer 2022
V.i.S.d.P. Dr. Martin Kasper
Redaktion: Carolin Schorge und Claudia Passow
Design: Werbeagentur N-APPLICATION GmbH
Wir danken Michaela Kreißl für das gespendete Design.
Rechte der Fotos bei Childaid Network (wenn nicht anders vermerkt)

AUS UNSEREN PROJEKTEN

NEUE HOFFNUNG FÜR ...

Nepal, September 2022

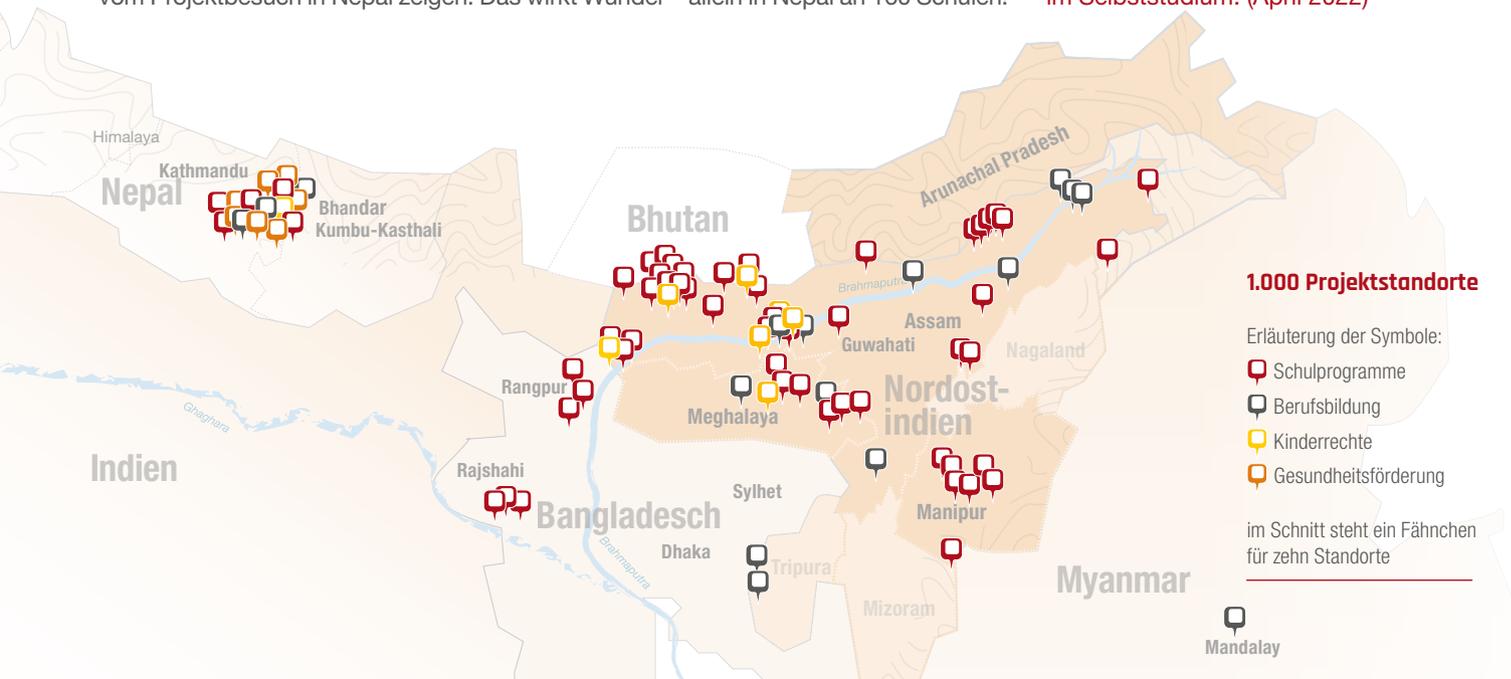
... die Kleinen

Frühkindliche Förderung ist besonders wertvoll. Erhalten kleine Kinder durch die richtige Ansprache und Begleitung die Möglichkeit, ihre Talente und Sinne gut zu entfalten, so begünstigt dies messbar auch den weiteren Bildungserfolg. Wenn sie mit Materialien wie Murmeln, Farben und Stiften versorgt werden und mit Freude und Geborgenheit die Welt erkunden dürfen, bleiben sie neugierig und lernhungrig.

Diese Erkenntnis machen wir uns bei unseren Bildungsprojekten zunutze und beginnen bei der Entwicklung von Schulqualität zumeist mit den Vor- und Grundschulklassen. Wir finanzieren eine kindgerechte, möglichst abwechslungsreiche Gestaltung der Räume und schulen die Lehrer darin, die Kinder individuell zu betreuen. Die Eindrücke vom Projektbesuch in Nepal zeigen: Das wirkt Wunder – allein in Nepal an 160 Schulen!



Im Montessori-Haus in Ramechap, Nepal, konzentrieren sich die Kinder vollkommen im Selbststudium. (April 2022)



Assam, September 2022

... unsere Partner

Die Anforderungen an unsere Projektpartner sind hoch. Sie müssen die Zivilgesellschaft mobilisieren, Lehrer und Freiwillige in moderner Pädagogik fortbilden, eng mit der Regierung zusammenarbeiten und sich selbst gut organisieren und ständig weiterbilden. Das gelingt leichter, wenn man voneinander lernt. Regelmäßig laden wir deswegen zu einem Austausch unter unseren Partnern ein.

Während Corona fand das digital statt, doch im September war ein solches Treffen erstmals wieder physisch möglich. 40 Vertreter von 18 Organisationen kamen für einen Tag in Guwahati zusammen. Neben der intensiven Arbeit an Inhalten stand dabei die Vertiefung der Freundschaften und der Aufbau von gemeinsamen Netzwerken im Fokus.



Die Partner-Familie von Childaid Network ist stark gewachsen.

Aus unserem Team:

Multiplikatorenreise nach Indien im Oktober 2022



Die große Gruppe der deutschen Besucher wird entsprechend der Tradition herzlich begrüßt.

Nun sind Reisen wieder möglich. Diese Chance nutzten wir nicht nur für Projektbesprechungen und Partnerkontakte. Nach zwei Jahren boten wir erstmals auch wieder Freunden und Förderern die Gelegenheit, sich vor Ort ein eigenes Bild von der Projektarbeit zu machen.

Gleich 16 Deutsche hatten sich der Reisegruppe angeschlossen, die unser Stifter Dr. Martin Kasper im Oktober ins westliche Assam begleitete. Die Logistik war komplex, das lokale Team mit der Organisation stark gefordert. Tiefe Begegnungen, berührende Erlebnisse und unvergessliche Augenblicke gemeinsam mit den Kindern bewirkten, dass alle verändert zurückkehrten.

CORONA-BILDUNGSLÜCKEN SCHLIESSEN

Wir handeln schnell und großflächig, um zu verhindern, dass eine Generation verloren geht

von Dr. Martin Kasper, ehrenamtlicher Vorstand Childaid Network

Erschreckende Pandemiefolgen

Wegen Corona waren 2020-2021 mehr als 90 % der Schülerinnen und Schüler in Südasien 18 Monate von Schulschließungen betroffen. 24 Millionen Kinder kehrten gar nicht mehr in die Schule zurück. Die heutigen Viertklässler haben fast die Hälfte ihrer bisherigen Schulzeit verpasst.

Unsere Studie von 2021 weist nach, dass die Kinder sogar bereits erworbenes Wissen wieder verloren haben. 92 % der Schülerinnen und Schüler in Indien haben während dieser Zeit mindestens eine sprachliche und 82 % mindestens eine mathematische Kompetenzstufe verloren.

Pandemie verschärft das Lerngefälle

In unseren Projektgebieten hatten während der Pandemie nur 13 % der Kinder Zugang zu Online-Unterricht – im Gegensatz zu den Kindern aus wohlhabenderen Familien in den Städten. Der fehlende Zugang zu staatlichen Bildungsangeboten traf die ohnehin Benachteiligten



Insbesondere Mädchen und junge Frauen stehen im Fokus unserer Förderung. (Nalbari, Assam, Oktober 2022)

deswegen besonders hart. In unseren Projekten konnten wir viel ausgleichen. Aber die Schüler der staatlichen Schulen drohen eine verlorene Generation zu werden. Kinderarbeit, Kinderhandel und Kinderheirat haben in vielen armen Gemeinden bereits messbar zugenommen. Für eine gute Zukunft dieser Kinder müssen wir nun schnell handeln.

Größtes Projekt

Mit einem mutigen Projekt, dem größten in unserem Portfolio, versuchen wir seit Sommer 2021 dabei zu helfen, die während Corona entstandenen Lernlücken zu schließen. Innerhalb von zwei Jahren sollen in den sieben ärmsten Distrikten Assams die Schüler von 1.000 Schulen



Regierungshilfe

Dank guter Kontakte gelang die Koordination mit den Regierungsstellen. Wo möglich werden beachtliche Ressourcen aus dem Staatshaushalt in Ergänzung zu unseren Mitteln eingebracht. Auch ich hatte Gelegenheit, mit der Regierungschefin eines Distrikts zu sprechen, ihre Prioritäten besser kennenzulernen und (sehr positives) Feedback zu den Aktivitäten unseres Partners einzuholen. Die Wünsche der Regierung zur Ausweitung des Programms übersteigen unsere Möglichkeiten, zeigen aber, dass die Arbeit wertgeschätzt wird.

Innovative Konzepte

Der Erfolg der Maßnahmen beruht augenscheinlich auf der Realisierung von innovativen Methoden, die wir während der Pandemie erprobt haben und nun großflächig umsetzen. Klare Assessments identifizieren die Lücken, abwechslungsreiche Programme motivieren die Schülerinnen und Schüler, einfache aber schüleradaptierte Lernmittel helfen beim Selbststudium. Die freiwilligen Nachhilfelehrerinnen und -lehrer werden durch digitale Inhalte befähigt, guten Unterricht zu leisten.

Ich bin beeindruckt von der Qualität der Arbeit, der Kompetenz des Teams und der Unterstützung der Maßnahmen durch Lehrerinnen und Lehrer sowie Freiwillige.

Spielerisch lernen mit zugewandten Pädagogen – das wirkt! (Nalbari, Assam, Oktober 2022)

auf ihren altersgerechten Wissensstand gebracht werden. Dafür wurden 320 fachlich geschulte Bildungsmultiplikatoren und hoch qualifizierte Lehrer eingestellt, die 4.000 Freiwillige aus den Dörfern anleiten, die Kinder zu motivieren und anschaulich und kindgerecht auch mit digitalen Methoden zu unterrichten.

Projektbesuch

Bei meinem kürzlichen Besuch in Assam habe ich mir intensiv angeschaut, wo wir mit diesem Vorhaben stehen. Das Team unseres Partners Aide & Action präsentierte die Organisation, das Material und die detaillierten Konzepte. An drei Schu-

len erhielten wir einen ersten Eindruck von der Wirksamkeit der Programme.

Vom Piloten zum Großprojekt

Im Juli 2021 begannen wir mit einer Pilotphase. Ab Oktober 2021 wurde das Projekt schrittweise zunächst auf 60.000 Kinder ausgeweitet, im April 2023 sollen mindestens 100.000 Kinder davon profitieren. Die Projektleiterin berichtete von der großen Herausforderung, geeignete Mitarbeiter zu finden, die die Sprachen der Zielgruppen verstehen und in der Lage sind, Freiwillige zu mobilisieren und zu begleiten. Doch nun sind die Teams komplett und beeindruckend engagiert.

PROJEKTE WIRKSAM UMSETZEN



Unser Ziel sind gestärkte Kinder, die ihre Rechte kennen und mit diesen aufwachsen. (Dhubri, Assam, August 2022)

Unser Team fokussiert sich darauf, nachhaltige und positive Veränderungen zu bewirken. Das gelingt nur in enger Zusammenarbeit mit guten Projektpartnern und der Einbeziehung von Expertenwissen, Netzwerken und Ressourcen der lokalen Gemeinschaften und der Regierung. Wir sehen uns als Katalysator dieser Verbesserungen und bringen dafür

neben finanziellen Mitteln auch Expertise, Antrieb und Ermutigung mit ein.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, auf Basis eines tiefen Verständnisses der Ausgangslage und klarer Zielvereinbarungen mit allen Beteiligten möglichst effiziente Veränderungskonzepte zu entwickeln, diese mit den Partnern zu erpro-

ben und kontinuierlich zu verbessern, um sie dann nach Möglichkeit weiter zu skalieren.

Unser Wirken soll die Eigenständigkeit der Betroffenen fördern. Unsere Begleitung bleibt zeitlich begrenzt – wir wollen Abhängigkeiten vermeiden und uns möglichst schnell überflüssig machen.

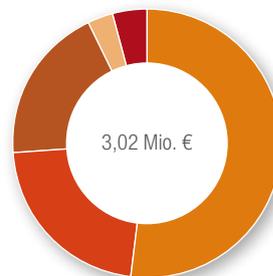
Kriterien für den Projekterfolg



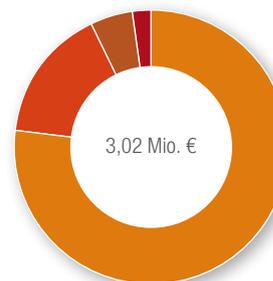
Cynthia Dittmar
Projektkoordination
Childaid Network

„Seit 3,5 Jahren bin ich für die Projektkoordination bei Childaid Network verantwortlich. Ich liebe meine Arbeit. Wir sind nah an unseren Partnern und Zielgruppen, und wir sind schnell. Wir haben ein engagiertes Team, das an einem Strang zieht und mit Freude dabei ist, das Beste für „unsere“ Kinder und Jugendlichen zu erreichen. Dabei sind wir wunderbar effizient.“

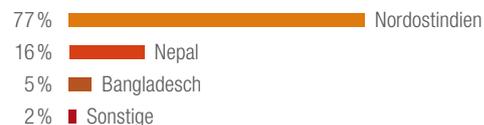
Projektmittelverwendung 2021



Projekte



Regionen



EINSATZ FÜR DAS RECHT AUF GESUNDHEIT

Die Medizinstudentin Svenja Appuhn war im Sommer 2022 zwei Monate lang für ein freiwilliges Praktikum bei einer lokalen Partnerorganisation von Childaid Network in Nordostindien

Interview von Dr. Stefanie Henkel mit Svenja Appuhn



Svenja Appuhn war auch bei ihrem Besuch in der Partnerschule des Taunusgymnasiums mit den Menschen auf Augenhöhe. (Amguri, Assam, September 2022)

Welche Aufgaben hast Du während Deines Praktikums übernommen?

Für ein großes neues Kinderrechtsprojekt habe ich gemeinsam mit den Projektpartner*innen den Status von Kinder- und Müttergesundheit und den Zugang zu Krankenversorgung in Assam evaluiert.

Die Ergebnisse führten zu einem klareren Bild von den gesundheitsbezogenen Herausforderungen in den ausgewählten Dörfern. Sie helfen – als Vorbereitung für ein neues Projekt – zu verstehen, welche konkreten Faktoren die Gesundheit und den Zugang zu medizinischer Versorgung beeinflussen.

Wie hast Du die Situation der Menschen vor Ort erlebt?

Viele Dörfer haben noch immer kein sauberes Trinkwasser. Viele Familien haben keine eigene Toilette. Ein großer Teil der Frauen und Mädchen hat keinen Zugang zu hygienischen Menstruationshygieneartikeln. Obwohl es mittlerweile eine staatliche Krankenversicherung gibt, sind viele darüber nie informiert worden oder haben Schwierigkeiten mit der Antragsstellung. Die geringe Verfügbarkeit medizinischer Einrichtungen ist alarmierend. Vorhandene Gesundheitsstationen sind dazu oft personell und materiell schlecht ausgestattet. Viele Menschen kennen ihre Rechte als Patient*innen nicht und erhalten deswegen die ihnen zustehende Behandlung nicht. Das trifft insbesondere diskriminierte Gruppen wie etwa Muslim*innen hart.

Welche Handlungsempfehlungen konntest Du aus Deiner Untersuchung ableiten?

Es ist wichtig, die Menschen vor Ort zu befähigen, ihre Rechte und Ansprüche auch einzufordern und ihnen so zu mehr

„Jeder Mensch hat ein Recht auf einen Lebensstandard, der Gesundheit und Wohlergehen gewährleistet. Nicht nur in Nordostindien wird dieses Recht für Millionen Menschen nicht verwirklicht. Diese Ungerechtigkeit ist nur schwer auszuhalten. Ich wünsche mir von den reichen Ländern wesentlich mehr Solidarität.“ Svenja Appuhn

Selbstbestimmung zu verhelfen. Wichtig ist auch, den Menschen das Wissen über Prävention und Vorsorge adäquat zu vermitteln. Lokale Gesundheitsarbeiter*innen, Freiwillige und eine wertschätzende, nachhaltige Arbeit im kulturellen Kontext mit der Dorfgemeinschaft können hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Was ist Dein Fazit?

Trotz vieler Verbesserungen sind die Herausforderungen im indischen Gesundheitssystem noch riesig. Viele Programme kommen bei den Menschen nicht an, das öffentliche Gesundheitssystem ist in einem desolaten Zustand. Langfristig wird sich in der Region nur etwas ändern, wenn der indische Staat seiner Verpflichtung zu qualitativ hochwertiger Krankenversorgung für alle nachkommt. Auf dem Weg dorthin spielen lokale Nichtregie-



Die gesunde Entwicklung wird durch Messen von Körpergröße und Gewicht verfolgt. (Chirang, Assam, August 2022)

rungsorganisationen eine wichtige Rolle, den Menschen dabei zu helfen, Druck auf die Behörden auszuüben und ihre Rechte einzufordern. Zudem bedarf es weiterer Bemühungen um Aufklärung, Prävention und Stärkung der lokalen Akteur*innen, um Menschen zu befähigen, selbst besser für ihre Gesundheit sorgen zu können.

Wie hat der Aufenthalt Dich geprägt?

Ich habe während meines Praktikums wahnsinnig viel gelernt. Ich habe bei den lokalen Partnern von Childaid Network viele inspirierende Menschen kennen-

gelernt, die alles daransetzen, Kinderrechte zu verwirklichen und Menschen auf einem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten – aber auch erlebt, wie stark die Widerstände gegen Veränderungen sind. Beeindruckt haben mich auch junge Kinder*innen, die ich kennenlernen durfte, die sich gegen Nachwirkungen des Kastensystems und gegen alltägliche diskriminierende patriarchale Praktiken einsetzen. Dabei befinden sie sich häufig mit den eigenen Eltern in einem heftigen Generationenkonflikt. Vor allem habe ich durch meinen Aufenthalt aber ganz neue Einblicke in die Dimension globaler Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten erhalten, die nur schwer zu ertragen sind.



GEMEINSAM FÜR DIE BILDUNG DER KINDER

Pater Ignatius Gari SDB ist ein langjähriger Wegbegleiter von Childaid Network, betreute für viele Jahre unsere Leuchtturmschule in Amguri und wechselte nun zu unserer Partnerorganisation BRO

Interview von Carolin Schorge



Pater Ignatius Gari SDB mit Internatsmädchen in Amguri, Assam. (September 2022)

Wie bist Du mit Childaid Network in Kontakt gekommen?

Ich kenne Childaid Network schon seit 2014. Childaid Network hat schon damals mit dem Don Bosco Institut in Guwahati für die Bildung von Kindern zusammen gearbeitet. Ich war zu dem Zeitpunkt Projektmanager des CARE-Projektes für Flüchtlingskinder im westlichen Assam, das auch heute noch von Childaid Network unterstützt wird. So lernte ich die Stiftung kennen und kam mit Dr. Martin Kasper in persönlichen Kontakt. In den letzten Jahren habe ich gerne an vielen Partnertreffen und Trainings von Childaid Network teilgenommen, mich dabei weiterentwickelt und hoffe, dass unsere Freundschaft und Verbindung noch viele weitere Jahre anhält.

Was ist die Motivation hinter Deinem Engagement?

Mich motiviert die Förderung der Bildung von marginalisierten Kindern. Ich habe selbst erlebt, welchen Unterschied die Projekte von Childaid Network für die Qualität der Bildung machen. Gerne habe ich

daran mitgewirkt. Ich möchte den Menschen die Relevanz von Bildung nahebringen, um möglichst vielen Kindern den Zugang zu guter Bildung in einer kinderfreundlichen Umgebung zu ermöglichen.

Was war Dein Highlight in der Zusammenarbeit?

Die Zusammenarbeit zwischen Childaid Network und mir beruht schon immer auf gegenseitigem, tiefem Vertrauen und Respekt. Der Höhepunkt unserer Zusammenarbeit war für mich die Fertigstellung des neuen Gebäudes der Don Bosco Schule in Amguri 2022 (registriert als Shanti Bhawan, Haus des Friedens) durch die finanzielle Unterstützung der Partner von tecis und dem Engagement von Childaid Network. Für mich persönlich war es ein freudiger und emotionaler Moment zu sehen, wie viel sich in Amguri in so kurzer Zeit verändert hat.

Was begeistert Dich besonders an Deiner Arbeit?

Am meisten begeistert mich, wie wir gemeinsam für eine Vision arbeiten, Kindern

eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Jeden Tag habe ich die Chance, die Entwicklung der Kinder und der Menschen, mit denen ich arbeite, zu unterstützen. Das macht mich glücklich und treibt mich an. Es macht mich froh zu wissen, dass ich jeden Tag mein Bestes geben kann, um die Bildung der Kinder in der Amguri-Schule zu verbessern. Ich freue mich sehr zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler die Schule mit exzellenten Ergebnissen abschließen.

Was ist Dein Wunsch für die Zukunft?

Für die Zukunft wünsche ich mir drei Dinge: Erstens, dass ich in jeder Aufgabe, die mir übertragen wird, Verbesserungen bewirke. Zweitens, dass ich ein glückliches und zufriedenes Leben führen kann. Und drittens, dass ich mich weiter für die Entwicklung und Bildung marginalisierter Kinder in unserer Gesellschaft einsetzen kann und dabei starke Partner wie Childaid Network an meiner Seite habe.



Wir sollten alles dafür tun,
dass dieser besondere
Schatz, nämlich die Lust am
Lernen, nicht verlorengeht.

Prof. Dr. Gerald Hüther



WIR SAGEN DANKE...

... für alle Spenden, Patenschaften, Vermächnisse, Feiern und Aktionen!



Sponsoren-Rallye



Zweimal musste sie aufgrund von Corona verschoben werden, aber dieses Jahr konnte die Fahrradralley der Helene-Lange-Schule in Wiesbaden endlich wieder stattfinden. Einen ganzen Samstagvormittag radelten 600 Schülerinnen und Schüler eifrig ihre Runden und warben dabei über 70.000 € Spenden ein. Herzlichen Glückwunsch!

Die Gelder kommen dem Patenprojekt in Nepal zugute. Seit mehr als 30 Jahren fördert das Netzwerk der Schule die Verbesserung der Bildungsqualität im bergigen Ramechhap. Das ist nach den Corona-Schulschließungen nun besonders nötig.

Firmen-Solidarität



1.400 Vertriebspartner der tecis AG haben in den letzten zwei Jahren über 400.000 € gespendet. Damit konnte die Leuchtturmschule in Amguri deutlich erweitert werden. Der neue Schulflügel, den wir im Oktober gemeinsam eingeweiht haben, bietet Platz für Klassen bis zum Abitur und zusätzliche Fördergruppen für benachteiligte Minderheiten.

Die Eindrücke, die die tecis-Paten vor Ort gewinnen konnten, vertieften den Wunsch nach großzügiger Förderung der benachteiligten Kinder. Wir freuen uns sehr.

Familien-Projekt



Mit harter Arbeit und gegen Widrigkeiten hat Leonard Hahnen sein Vermögen aufgebaut. Nun teilen er und seine drei Kinder dieses mit notleidenden Mädchen in Bongaigaon/Assam.

38 Waisen und traumatisierte junge Mädchen aus marginalisierten Familien leben nun in dem von der Familie finanzierten Heim.

Bei einem abwechslungsreichen Abend sandten sie mit Tänzen, Sketchen und liebevollen Botschaften ein herzliches Dankeschön zurück nach Deutschland.

Sie wollen auch aktiv werden? Viele Beispielaktionen finden Sie auf unserer Webpage. Wir beraten Sie gerne.



Seit
15 Jahren
schenken
wir Kindern
Zukunft

Childaid Network – Unsere Organisation

Ehrenamtlicher Vorstand

- Dr. Martin Kasper
- Michael Legeland
- Nicola Schaefer

Ehrenamtlicher Stiftungsrat

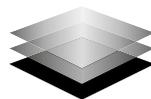
- Dr. Brigitta Cladders
- Dr. Dietrich Garlichs
- Hermann-Henrich Holtermann
- Jan-Berend Holzapfel
- Dr. Thomas Kreuzer
- Dr. Claudia Lücking-Michel
- Cornelia Richter
- Frank Riemensperger
- Prof. Dr. Joachim Valentin

SPENDENKONTO

Commerzbank Frankfurt

IBAN: DE96 5004 0000 0375 5055 00

BIC: COBADEFFXXX



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



**Wir freuen uns über Ihre Fragen, Anregungen und Kritik:
durchblick@childaid.net**

Childaid Network ist eine rechtsfähige Stiftung. Sie ist vom Finanzamt Bad Homburg als gemeinnützig anerkannt und Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Die Abschlüsse werden von Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft.



www.childaid.net